

# Ein roter Stern leuchtet an der Hochschule

Zur Bildung der ersten sozialistischen Arbeitsbrigade unserer Hochschule



und an die Fahrbereitschaft appelliert, die Aufträge besser zu koordinieren. Ein Blick in die Bestimmungen des Brigadevertrages zeigt, daß nicht nur die Gesellschaft von der Arbeit der Brigade einen Nutzen hat, sondern daß auch jedem Brigademitglied selbst ein finanzieller Anreiz geboten wird.

## ... lernen und leben

Wie sieht es nun mit der Qualifizierung der Kollegen aus? Zwei Kollegen sind bereit, an einem Schweißerlehrgang teilzunehmen. Weiter bemühen sich alle Kollegen der Brigade, anfallende Reparaturen so weit wie möglich selbstständig durchzuführen. Um auch das sozialistische Leben innerhalb der Brigade zu fördern, wollen alle Kollegen nach den zehn Geboten der sozialistischen Ethik und Moral leben. Daß sie es ernst meinen, zeigt die Bereitschaft, einen Kollegen als Traktoristen für vier Wochen in eine LPG zu delegieren, regelmäßig Brigadebesprechungen durchzuführen, auf denen aktuelle Tagesfragen im Vordergrund stehen, sowie bei der Gründung weiterer Brigaden mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Die Brigade hat sich verpflichtet, bis zum 1. Mai 1960 ein Mitglied als Kandidat der SED zu gewinnen.

Von seiten der Betriebsleitung und der Hochschulgewerkschaftsleitung wurde die Verpflichtung abgegeben, der Brigade „Roter Stern“ in allen ihren Kampfzwecken größtmögliche Unterstützung zukommen zu lassen. Wir, die Redaktion der Hochschulzeitung, wünschen unserer ersten sozialistischen Arbeitsbrigade der TH für die Zukunft „gute Fahrt“, hoffen in absehbarer Zeit von den Erfolgen der Brigade berichten zu können und wünschen, daß sich noch weitere sozialistische Arbeitsbrigaden an der TH bilden.

Am Ende des vergangenen Jahres gründeten sieben Kollegen der Fahrbereitschaft die erste sozialistische Arbeitsbrigade an unserer TH. Es sind dies die Fahrer der Lkws vom Typ „Barkas“. Sie gaben ihrer Brigade den stolzen Namen „Roter Stern“, der ihnen Ansporn und Verpflichtung sein wird. In einem kürzlich geführten Gespräch mit einigen Brigademitgliedern erklärte Kollege Müller, der Vorsitzende der Brigade: „Der Grund dafür, daß wir unsere Brigade gegründet haben, liegt darin, daß wir die Losung „Sozialistisch arbeiten, lernen und leben“ in die Tat umsetzen wollen.“

Zukunft dadurch geschehen, daß der Transportraum besser ausgenutzt wird und die Generalreparatur der Fahrzeuge erst nach der dritten Normerfüllung vorgenommen wird. Ferner sind die Kollegen bemüht, den Verbrauch an Kraftstoff, Reifen und anderem Material so sparsam wie möglich zu gestalten. Zu diesem Zwecke wollen die Kollegen einen Fonds des Siebenjahrplanes bilden.

Bei der Verwirklichung dieser guten Vorsätze müssen auch die Auftraggeber (Institute) mithelfen. So darf es z. B. nicht mehr passieren, daß ein Institut einen Wagen zur Abholung von nur 50 gr. Schrauben bestellt oder daß mehrere Fahrzeuge mit halber Ladung Material von der DHZ abholen. An dieser Stelle sei also gleich an die Institute

**Sozialistisch arbeiten...**  
Welche Ziele hat sich die Brigade gestellt? Zunächst ist sie bestrebt, in ihrer Arbeit einen möglichst hohen ökonomischen Nutzen zu erreichen. Das soll in

## Jugendweihes unterschätzt?

Oberall in der Republik nehmen alljährlich Tausende von Kindern an den Jugendweihetagen teil. In Jugendstunden berichten Arbeiter, Wissenschaftler, Ärzte und Künstler den Kindern über ihre Tätigkeit und über die Probleme ihres Faches. Auf diese Art und Weise erhält die Jugendweihes einen wertvollen erzieherischen Charakter. Welche Hilfe können wir, die Angehörigen der TH, den Jugendweihesausschüssen geben?

Wir können einerseits mit Hilfe der Parteigruppenorganisationen und der Gewerkschaftsgruppen an den Fakultäten unter den Kollegen, deren Kinder an der Jugendweihes teilnehmen könnten, werben.

Zum anderen verlegt unsere Hochschule über Möglichkeiten zur Ausgestaltung von Jugendstunden. Es gibt in den einzelnen Instituten Werkstätten und Anlagen, die den Jugendlichen gezeigt und erklärt werden können. Viele Kollegen aus dem Lehrkörper unternahmen Auslandsreisen, fertigen Schmalfilme und Diapositive an, die für die weltanschauliche Erziehung der Jugendlichen nutzbar gemacht werden können. Eine dritte Möglichkeit wäre die finanzielle Unterstützung des Jugendweihesausschusses des Stadtbezirkes Süd.

Was ist nun bisher dafür getan worden? - Am 1. Dezember 1959 trat das Betriebsaktiv für Jugendweihes erstmalig zusammen. Die anwesenden Kollegen machten viele gute Vorschläge. Leider waren die Fakultäten Maschinenbau, Bauwesen, Luftfahrt und Mathematik/Naturwissenschaften auf dieser Beratung nicht vertreten. Trotz eines Beschlusses der Hochschulparteileitung und trotz mehrfacher, auch schriftlicher Aufforderungen haben die Fakultätsparteileitungen dieser Fakultäten noch keinen Genossen oder Kollegen für das Betriebsaktiv benannt. Aber gerade sie haben große Möglichkeiten, die Jugendweihes zu unterstützen.

Auf einer zweiten Beratung, die im Februar stattfinden wird, wird das Betriebsaktiv nun feststellen, was von den Vertretern der einzelnen Fakultäten bereits erreicht worden ist, um dann weitere Maßnahmen festzulegen. Allerdings ist diese Aufgabe mit der bisherigen Haltung der Parteileitungen der genannten Fakultäten nicht zu lösen. R. Jenak

## Was geschieht bei den Organikern?

(Fortsetzung von Seite 3)

neues organisch-chemisches Praktikum die folgenden Gesichtspunkte zugrunde gelegt:

Der gegenwärtige Stand der Theorie der organischen Chemie gestattet es, im wesentlichen deduktiv vorzugehen und spezielle Dinge aus allgemeineren Zusammenhängen zu entwickeln. Diese Methode erfordert es, den Stoff grundsätzlich anders als bisher üblich anzuordnen, wodurch gleichzeitig eine größere Geschlossenheit erreicht wird und Theorie und Praxis fest miteinander verbunden sind. Wir hoffen, damit einer berechtigten Forderung unseres Lehrkörpers nachzukommen, nach der unsere Studenten besonders lernen müssen, „chemisch zu denken“.

Gleichmaßen sollen Gesichtspunkte der technischen Durchführung von Synthesen und ökonomische Fragen mit in das Arbeitspensum aufgenommen werden.

Die Ausbildung im organisch-chemischen Praktikum muß der modernen

kollektiven Arbeitsweise Rechnung tragen. Ein Teil der Aufgaben soll deshalb von den Studenten kollektiv erledigt werden. Das heißt nicht, daß z. B. drei Studenten gemeinsam das Gleiche machen, sondern umfangreichere Aufgaben werden in mehrere Teilgebiete aufgeschlüsselt, deren jedes von einem Studenten vollverantwortlich zu bearbeiten ist. Die Verteilung der Probleme und die endgültige Auswertung aller Versuche erfolgt im Kollektiv.

Die Arbeiten der Arbeitsgemeinschaft sind so weit fortgeschritten, daß mit Beginn des nächsten Semesters eine Gruppe von Studenten gebildet werden kann, die bei intensiver Betreuung die Richtigkeit unserer Vorstellungen zu testen gestattet wird.

Wir betonen abschließend, daß unser Vorhaben die Anleitung durch die Herren des Lehrkörpers nicht entbehren kann. Gleichmaßen bitten wir unsere Kollegen Assistenten um ihre kritische Unterstützung.

Die Assistenten des Instituts für Organische Chemie

## Hochschulnachrichten

**Prof. Dr.-Ing. Hans Fürst**  
Direktor des Instituts für Organisch-technische Chemie, wurde vom Präsidium der Deutschen Akademie der Wissenschaften auf Vorschlag der Klasse für Chemie, Geologie und Biologie für die Dauer von zwei Jahren zum Mitglied der Sektion Chemie berufen.

**Prof. Dr. Hermann Ley**  
Vorsitzender des Staatlichen Rundfunkkomitees, sprach am 5. Februar, 18 Uhr, im Merkelsaal vor dem Lehrkörper der TH im Marxistischen Kolloquium über das Thema „Gesellschaft und technischer Fortschritt“. Es war dies der erste einer Reihe von fünf Kolloquien.

**Im chemischen Kolloquium**  
spricht am 12. Februar 1960, 16 Uhr ct. im großen Hörsaal des Instituts für anorganische und anorganisch-technische Chemie Herr Dr. rer. nat. habil. M. Büchner, Dresden, zum Thema „Über die Subfraktionierung der Serum-eiweißkörper - ihr diagnostischer Wert - insbesondere auch bei Krebserkrankungen“.

**Ein Sonntagsvortrag**  
hält am 20. März, 10 Uhr, im großen Mathematik-Hörsaal am Zelleschen Weg Herr Prof. Dr. Herbert Flemming, Direktor des Instituts für Holz- und Faserstofftechnik, über „Die Produktion von neuen Faserwerkstoffen aus geschaffenen Fasern - Synthetisches Holz“.

**Professor Dr. Alois Kieslinger**  
Vorstand des Instituts für Geologie an der TH Wien, spricht am 12. Februar, 17 Uhr ct., im Institut für Mineralogie und Geologie zum Thema „Restspannung und Entspannung im Gestein und ihre technische Auswirkung“.

**Mitteilung**  
Die diesjährigen Kinderferienlager finden zu folgenden Zeiten statt:

Kölpinsee I: 11. bis 31. Juli 1960, Johanngeorgenstadt I: 11. bis 31. Juli 1960.  
Kölpinsee II: 1. bis 22. August 1960, Johanngeorgenstadt II: 1. bis 22. August 1960.

Wir bitten alle Kollegen und Kolleginnen, die ihre Kinder zur Teilnahme anmelden wollen, die dafür vorgesehene Formulare, die bei der für die FGL zuständigen Mitarbeiterin der Kommis-

sion „Sozialistische Erziehung der Kinder“ vorrätig sind, umgehend (spätestens bis Ende Februar) auszufüllen und wieder der Mitarbeiterin zurückzugeben.

**Der Wettbewerb**  
zur lockeren grafischen Gestaltung von Begebenheiten aus dem Leben unserer sozialistischen Studentengruppen („HZ“, Nr. 23) wird bis Montag, dem 29. Februar, 12 Uhr, verlängert. Die Entwürfe können bei Dr. Trautzettel, Dozentur für Freihandzeichnen, oder in der FDJ-Kreisleitung, Baracke 2, abgegeben werden.

**Die Bibliothek**  
des Instituts für Geschichte der Technik und Naturwissenschaften ist ab sofort aus personellen Gründen für den gesamten Leihverkehr bis auf weiteres geschlossen.

## Mitteilungen der Hauptabteilung Fernstudium

### Abteilung Maschinenbau

Der Abgabetermin der 3. BA „Umformtechnik“ wird infolge der zu späten Auslieferung des Lm 2 Fertigungstechnik II bis zum 29. Februar 1960 verlängert.

### Abteilung Studienangelegenheiten

Seminarkurse bis Juli 1960:

1007. VI M (Pk) FR 14 vom 30. 5. bis 4. 6. Pk: Textilprüfung I (physikalisch)  
1008. V M (Pk) FR 8 vom 15. 5. bis 1. 6. Pk: Einführung in die E-Technik III, 2. Teil - mit IX E -  
1009. V M (Pk) FR 7 vom 23. 5. bis 25. 5. Pk: Wissenschaftliche Fotografie  
1012. IV M (P) vom 30. 5. bis 4. 6. P: Dampfurbine, FR 1, 3, 12  
P: Kreisverdrichter, FR 1, 12  
P: Verbrennungsmotoren I-III, FR 5  
P: Kraftfahrzeuge I-III, FR 5  
P: Feinmechanische Fertigung, FR 6, 8  
P: Hydraulische Antriebe und Druckmittelsteuerung - Automatisierung, FR 6  
P: elektr. Antriebe und Bahnen, FR 6, 9-11  
P: elektr. Messung mechan. Größen, FR 8  
P: Industrielle Fertigung, FR 11  
P: Technologie der Wirkerei u. Strickererei, FR 15

P: Textilprüfung, FR 15  
Ko: Textilprüfung, FR 15  
P: Statik der Baukonstruktion von Förderanlagen, FR 9  
1017. V E (S) vom 13. 6. bis 25. 6. P: Grundlagen der Regelungstechnik, FR 1-5  
P: Hochspannungstechnik I (mit elektrischen Isolierstoffen), FR 1, 3  
P: Hochspannungstechnik II (mit elektrischen Isolierstoffen und elektrischen Geräten), FR 2  
P: Rundfunkschaltung, FR 3-5  
P: Telegrafie, FR 4, 5  
Pk: EMV III, FR 1  
Pk: Planung, Bau und Betrieb großer Netze, FR 2  
Pk: Schwachstrom-Meßtechnik, FR 3  
PU: Entwerfen elektr. Maschinen, FR 1  
RU: elektrische Antriebe u. Bahnen, FR 1  
RU: Planung, Bau und Betrieb großer Netze, FR 2  
U: feinmechan. Konstruktionen, FR 3-5

1019. VI M (Pk) FR 8 vom 13. 6. bis 25. 6. Pk: Einführung in die Elektrotechnik III, 1. Teil - mit X E -  
1021. IV E (P) vom 26. 6. bis 25. 6. P: Ortskurventheorie, FR 1  
P: Spezialtransformatoren und Meßwandler, FR 1  
P: elektrische Antriebe und Bahnen, FR 1  
P: elektrische Meßtechnik, Wo FR 1  
P: Starkstromkondensator, Wo FR 2  
P: Halbleiter und Transistoren, FR 3, 4  
P: elektrische Energieanlagen, Wo FR 3  
P: Fernwärme I, Wo FR 3  
P: Fernsehtechnik, Wo FR 3  
P: Übertragungstechnik, FR 4  
P: Theorie der Stehschaltungen, FR 4  
P: elektr. Messung mechan. Größen, FR 6

1022. VI JO (T.) vom 26. 6 bis 25. 6. P: Ökonomie der chem. Industrie, FR Ch P: Ökonomie des Maschinenbaues, FR Ma P: Ökonomie des Energiewesens, FR En P: Baumaschinen, FR Ba P: Ökonomie der Textilindustrie, FR Te P: Textilfabrikation IV (Wirkerei), FR Te V: Verfahrenstechnik, FR Ch - mit V JO, FR Ch -  
P: Industriebau, FR Ba P: Verfahrenstechnik, FR Ch - mit V JO, FR Ch -  
1023. V JO (S) FR Ch vom 26. 6. bis 25. 6. V: Verfahrenstechnik P: Verfahrenstechnik  
1025. VI E (S) vom 24. 6. bis 2. 7. P: elektrische Meßtechnik I, FR 3, 4, 6 P: Einführung in die Schwachstromtechnik, FR 3-6

41 IV/M Fachrichtung 2, 3 Die im Fach „Dampferzeuger II“ vorgesehene 2. BA entfällt. Insegestattet werden von den FSt. in diesem Fach eine BA und die BA „Entwerfen von Dampferzeugern“ angefertigt.

42 V/Ch Im Fach „Organisch-techn. Chemie“ werden zusätzlich noch die Lehrbriefe 1-3 „Chemische Technologie“ von der Bergakademie Freiberg zum Studium ausgegeben.

43 V, VI/JO Fachrichtung Chem. Industrie Da Herr Dipl.-Ing. Meyer ab April 1960 aus der Hochschule ausscheidet, ergeben sich folgende Änderungen:  
a) Das Fach Verfahrenstechnik ist im zeitlichen Ablauf zu verkürzen. Die Prüfung wird im 7. SK, der Matr. VI/JO (Juni 1960) durchgeführt. Der Stoff der noch fehlenden Lehrbriefe wird in den Vorlesungen bis dahin behandelt.  
b) Um im Juni 1960 keine Häufung von Prüfungen auftreten zu lassen, wird die Prüfung Organisch-techn. Chemie im 8. SK durchgeführt. Hinsichtlich der Prüfung in diesem Fach ist damit die Planänderung Nr. 11 überholt.  
Zusätzlich werden zum Studium noch die Lehrbriefe 1-3 Chemische Technologie ausgegeben.

44 VIII/ E, M IO (ohne Ba) Im Fach „Experimentalphysik“, Stoffgebiet Optik, kann das Studium nicht nach dem Lehrbuch Rednagel (2. Halbband; Blank-

# Drei tolle Tage an der TH

„Spuk in der Retorte“

Am 27., 29. Februar und 1. März feiern wir alle das närrische Fest. Erstmals wird in diesem Jahr für jeden Abend eine der großen Fakultäten verantwortlich zeichnet.

Am Sonnabend (27. 2.) sind es die E-Techniker; am Montag (29. 2.) die Maschinenbauer und am Faschingsdienstag die Mathematiker und Naturwissenschaftler - die für die Programmgestaltung sorgen werden. Damit verbindet sich gleichzeitig unser Aufruf an alle zu einem nicht alltäglichen Wettbewerb: Wer baut die närrischste Maschine?! und trägt damit zum Gelingen des Faschings bei. Auch gute Ideen sind stark gefragt. Das Motto ist so umfassend und dankbar, daß die Ideen förmlich um uns herum schweben. Die Vorschläge sind an

## Zitronen gibt es auch in Dresden

Mitarbeiter der TH mußten sich wegen illegaler Einkäufe in Westberlin verantworten

In letzter Zeit sind Fälle bekannt geworden, daß auch Mitarbeiter der Hochschule illegale Einkäufe in Westberlin tätigten und damit unserer Wirtschaft Schaden zufügten. Am 18. Dezember 1959 fand vor der Strafkammer des Kreisgerichts Dresden - Stadtbezirk Nord - eine Verhandlung gegen eine Chemie-Laborantin und ihren Ehemann statt, die damit endete, daß beide zu einer bedingten Freiheitsstrafe verurteilt wurden und daß daneben die eingekauften Gegenstände entschädigungslos eingezogen wurden. Beide Eheleute hatten Gelegenheit, alle Möglichkeiten der beruflichen und gesellschaftlichen Entwicklung, die unser Staat bietet, wahrzunehmen. Sie waren auf Grund ihres Bildungsgrades durchaus in der Lage, das Verwerfliche ihrer Handlungsweise zu erkennen. Es war ihnen auch bekannt, daß derartige Geldmittel in Westdeutschland und Westberlin für Sabotageakte gegen unsere Republik verwendet werden.

An unserer Technischen Hochschule scheinen einige Mitarbeiter tätig zu sein, die noch nicht verstanden haben, daß es nicht angeht, auf der einen Seite alle Vorteile, die ihnen unser Arbeiter- und Bauern-Staat besonders für die berufliche Entwicklung bietet, für sich in Anspruch zu nehmen, auf der anderen Seite aber unserem Staat durch eine solche Handlungsweise in den Rücken zu fallen und unserem wirtschaftlichen Aufbau damit Schaden zuzufügen.

Die Gewerkschaftsorgane müssen es als eine vordringliche Aufgabe betrachten, auf unsere Mitarbeiter erzieherisch einzuwirken und ihnen das Verwerfliche einer solchen Straftat vor Augen zu führen.

Fischborn, Justitiar

die entsprechenden Fakultäten (MW, ET, MN) zu richten und werden im Endeffekt auch von diesen bewertet bzw. ausgezeichnet.

Welcher Alchimist bräut nicht gern in „Vater Simons Hexenküche“; die Mädchen drängen sich um den Stand der „Kosmischen Kosmetik“ usw. usf.

Noch etwas zur Information: Am Sonnabend und Montag ist die Narrenburg der „Mensa“ von 19 bis 1 Uhr geöffnet, und der Maskenzug wird um 23 Uhr aufgehoben. Am Dienstag geht's von 19 bis 3 Uhr - Demaskierung: 24 bis 0 Uhr!!!

Außer „Günter Hörig“ spielen noch das

## Aufgeblendet (II)

Ein neuer DEFA-Film soll heute der Inhalt unserer Besprechung sein. „Zu jeder Stunde“ ist ein spannender Film aus der Arbeit und dem Leben unserer Grenzer. Die härteste Arbeit, die auch die größte Verantwortung erfordert, ist leider an den Grenzen unseres Staates nach Westdeutschland erforderlich.

In diesem Milieu einer Grenzbereitschaft unserer Polizei führt uns der Film. Monatelang ist es keinem Grenzer verfallen, in ihrem Bereich die Grenze zu überschreiten - darauf ist die Bereitschaft sehr stolz. Gerade als ein „Neuer“, ein junger Genosse, zu ihrer Einheit kommt, wird dieser Gleichlauf, der bei manchen Grenzern schon zur Abstumpfung geführt hatte, unterbrochen. Ein mächtiges Unwetter begleitet diesen Grenzbruch - der Kamera wird Gelegenheit gegeben, herrliche Naturaufnahmen zu zeigen - und führt auch das erste Mal den jungen Grenzer mit der hübschen Renate zusammen.

Die Unversöhnlichkeit zweier Einzelbauern mit der LPG trägt mit dazu bei, daß die Konflikte in diesem Film auch die Kreise der anderen Bevölkerung einbezieht. Man sollte bei einem Kriminalfilm nie die Spannung vorwegnehmen; so sei nur noch gesagt, daß die „Heinrich-Greif-Gruppe“ des DEFA-Studios für Spielfilme einen wirklich guten und spannenden Kriminalfilm gedreht hat. Schauspieler, wie Erich Franz, H.-Peter Minetti und viele andere bringen sehr gut die Charaktere der einzelnen Personen zum Ausdruck; kurz: „Zu jeder Stunde“ ist ein Film, den man sich zu jeder Stunde ansehen kann. Peter Klemens

„MBT“ und das „Cubana“-Tanzorchester sowie unsere Hochschulkapellen und die „Studio-Combo“.  
Karten gibt es ab Mitte Februar über die Fakultäten. Der Preis beträgt: 27. Februar, 3 DM; 29. Februar, 4 DM; 1. März, 5 DM.  
Hinein mit dem Schlachtruf: „Prinz Karneval als Chemiker!!!“  
Peter Klemens

## Mitteilungen der Hauptabteilung Fernstudium

### Abteilung Maschinenbau

Der Abgabetermin der 3. BA „Umformtechnik“ wird infolge der zu späten Auslieferung des Lm 2 Fertigungstechnik II bis zum 29. Februar 1960 verlängert.

### Abteilung Studienangelegenheiten

Seminarkurse bis Juli 1960:

1007. VI M (Pk) FR 14 vom 30. 5. bis 4. 6. Pk: Textilprüfung I (physikalisch)  
1008. V M (Pk) FR 8 vom 15. 5. bis 1. 6. Pk: Einführung in die E-Technik III, 2. Teil - mit IX E -  
1009. V M (Pk) FR 7 vom 23. 5. bis 25. 5. Pk: Wissenschaftliche Fotografie  
1012. IV M (P) vom 30. 5. bis 4. 6. P: Dampfurbine, FR 1, 3, 12  
P: Kreisverdrichter, FR 1, 12  
P: Verbrennungsmotoren I-III, FR 5  
P: Kraftfahrzeuge I-III, FR 5  
P: Feinmechanische Fertigung, FR 6, 8  
P: Hydraulische Antriebe und Druckmittelsteuerung - Automatisierung, FR 6  
P: elektr. Antriebe und Bahnen, FR 6, 9-11  
P: elektr. Messung mechan. Größen, FR 8  
P: Industrielle Fertigung, FR 11  
P: Technologie der Wirkerei u. Strickererei, FR 15

P: Textilprüfung, FR 15  
Ko: Textilprüfung, FR 15  
P: Statik der Baukonstruktion von Förderanlagen, FR 9  
1017. V E (S) vom 13. 6. bis 25. 6. P: Grundlagen der Regelungstechnik, FR 1-5  
P: Hochspannungstechnik I (mit elektrischen Isolierstoffen), FR 1, 3  
P: Hochspannungstechnik II (mit elektrischen Isolierstoffen und elektrischen Geräten), FR 2  
P: Rundfunkschaltung, FR 3-5  
P: Telegrafie, FR 4, 5  
Pk: EMV III, FR 1  
Pk: Planung, Bau und Betrieb großer Netze, FR 2  
Pk: Schwachstrom-Meßtechnik, FR 3  
PU: Entwerfen elektr. Maschinen, FR 1  
RU: elektrische Antriebe u. Bahnen, FR 1  
RU: Planung, Bau und Betrieb großer Netze, FR 2  
U: feinmechan. Konstruktionen, FR 3-5

1019. VI M (Pk) FR 8 vom 13. 6. bis 25. 6. Pk: Einführung in die Elektrotechnik III, 1. Teil - mit X E -  
1021. IV E (P) vom 26. 6. bis 25. 6. P: Ortskurventheorie, FR 1  
P: Spezialtransformatoren und Meßwandler, FR 1  
P: elektrische Antriebe und Bahnen, FR 1  
P: elektrische Meßtechnik, Wo FR 1  
P: Starkstromkondensator, Wo FR 2  
P: Halbleiter und Transistoren, FR 3, 4  
P: elektrische Energieanlagen, Wo FR 3  
P: Fernwärme I, Wo FR 3  
P: Fernsehtechnik, Wo FR 3  
P: Übertragungstechnik, FR 4  
P: Theorie der Stehschaltungen, FR 4  
P: elektr. Messung mechan. Größen, FR 6

41 IV/M Fachrichtung 2, 3 Die im Fach „Dampferzeuger II“ vorgesehene 2. BA entfällt. Insegestattet werden von den FSt. in diesem Fach eine BA und die BA „Entwerfen von Dampferzeugern“ angefertigt.

42 V/Ch Im Fach „Organisch-techn. Chemie“ werden zusätzlich noch die Lehrbriefe 1-3 „Chemische Technologie“ von der Bergakademie Freiberg zum Studium ausgegeben.

43 V, VI/JO Fachrichtung Chem. Industrie Da Herr Dipl.-Ing. Meyer ab April 1960 aus der Hochschule ausscheidet, ergeben sich folgende Änderungen:  
a) Das Fach Verfahrenstechnik ist im zeitlichen Ablauf zu verkürzen. Die Prüfung wird im 7. SK, der Matr. VI/JO (Juni 1960) durchgeführt. Der Stoff der noch fehlenden Lehrbriefe wird in den Vorlesungen bis dahin behandelt.  
b) Um im Juni 1960 keine Häufung von Prüfungen auftreten zu lassen, wird die Prüfung Organisch-techn. Chemie im 8. SK durchgeführt. Hinsichtlich der Prüfung in diesem Fach ist damit die Planänderung Nr. 11 überholt.  
Zusätzlich werden zum Studium noch die Lehrbriefe 1-3 Chemische Technologie ausgegeben.

44 VIII/ E, M IO (ohne Ba) Im Fach „Experimentalphysik“, Stoffgebiet Optik, kann das Studium nicht nach dem Lehrbuch Rednagel (2. Halbband; Blank-

P: Einführung in die Vierpoltheorie, FR 3-6  
P: elektrische Meßtechnik I, FR 5  
Pk: Elektromotoren III, 2. Teil, FR 3-6  
Pk: Elektrowärme I, FR 1  
RU: Elektroklytik I, FR 3-6  
RU: Entwerfen elektr. Maschinen, FR 1-2  
RU: elektrische Antriebe und Bahnen, FR 1  
1020. V P (S) vom 26. 6 bis 2. 7. 6. BA: theoretische Physik IV

Wir weisen darauf hin, daß die Veröffentlichung der Seminarkurspläne für die Unterstufe ab Mai 1960 nur noch durch die Außenstellen erfolgt. Die entsprechenden Pläne sind dort einzusehen. Die Fernstudenten der Oberstufe, die Restanten sind, sollen sich bei der Abteilung Studienangelegenheiten und nicht bei den Außenstellen informieren!

## Abteilung Planung und Organisation

Betr.: Änderungen der Jahresstudienpläne 1959/60

Nachstehend teilen wir die Änderungen der Jahresstudienpläne (Stand: 15. Januar 1960) mit. Wir bitten, den Jahresstudienplan entsprechend zu berichtigen.

| Ändg. Nr. | Matrikel Studiengebiet Fachrichtung   | Inhalt   |
|-----------|---------------------------------------|--|
| 41        | IV/M Fachrichtung 2, 3                | Die im Fach „Dampferzeuger II“ vorgesehene 2. BA entfällt. Insegestattet werden von den FSt. in diesem Fach eine BA und die BA „Entwerfen von Dampferzeugern“ angefertigt.   |
| 42        | V/Ch                                  | Im Fach „Organisch-techn. Chemie“ werden zusätzlich noch die Lehrbriefe 1-3 „Chemische Technologie“ von der Bergakademie Freiberg zum Studium ausgegeben.  |
| 43        | V, VI/JO Fachrichtung Chem. Industrie | Da Herr Dipl.-Ing. Meyer ab April 1960 aus der Hochschule ausscheidet, ergeben sich folgende Änderungen:<br>a) Das Fach Verfahrenstechnik ist im zeitlichen Ablauf zu verkürzen. Die Prüfung wird im 7. SK, der Matr. VI/JO (Juni 1960) durchgeführt. Der Stoff der noch fehlenden Lehrbriefe wird in den Vorlesungen bis dahin behandelt.<br>b) Um im Juni 1960 keine Häufung von Prüfungen auftreten zu lassen, wird die Prüfung Organisch-techn. Chemie im 8. SK durchgeführt. Hinsichtlich der Prüfung in diesem Fach ist damit die Planänderung Nr. 11 überholt.<br>Zusätzlich werden zum Studium noch die Lehrbriefe 1-3 Chemische Technologie ausgegeben. |
| 44        | VIII/ E, M IO (ohne Ba)               | Im Fach „Experimentalphysik“, Stoffgebiet Optik, kann das Studium nicht nach dem Lehrbuch Rednagel (2. Halbband; Blank-  |

Verlag) durchgeführt werden. Von Herrn Prof. Rednagel werden zur Zeit voraussichtlich 5 Lehrbriefe Experimentalphysik Optik entwickelt. Diese Lehrbriefe sollen von März bis Juli 1960 studiert werden. Von den ausgearbeiteten Lehrbriefen (Best.-Nr. 9010-15 u. 16) sollen nur noch die Teile benutzt werden, die Übungsaufgaben und deren Lösungen enthalten.

VII/Ph In der Theoretischen Physik tritt folgende Änderung ein:  
a) Die 8. Std. Vorlesung im 4. SK sind zu streichen. Der 8K wird damit von 8 Tagen auf 6 Tage verkürzt.  
b) Im Fach „Theor. Physik II (Elektrotechnik)“ wird dafür ein Sonderkursus vom 31. 3. bis 2. 4. 1960 durchgeführt, in dem 12 Std. Vorlesung stattfinden. Dafür werden die 3 Tage verwendet, um die der 8K verkürzt wurde; ein Tag ist von den Tagen für die Anfertigung von Belegarbeiten zu nehmen.

c) Im Fach „Theor. Physik III (Wellen)“ findet vom 19. bis 12. 11. 1960 ein Sonderkursus mit 12 Std. Vorlesung statt. Dieser wird im nächsten Jahresstudienplan nochmals mit aufgenommen.

X/B, E, M, IO Die mit Planänderung Nr. 10 bekanntgegebene Neuregelung der Beleg- und Kontrollarbeiten im Fach Höhere Mathematik ist hinsichtlich der 1. BA wird im Februar als Klausur an den Außenstellen und die 2. BA im SK als Klausur geschrieben; im April wird die 2. Kontrollarbeit als Hausarbeit herausgegeben (vgl. Rundschreiben der Abt. Mathematik vom 19. 12. 1959).